

## Die Bibel. Das Leben.

### Leben oder Tod

Weisheit ist notwendig, um in Versuchungen den richtigen Weg zu gehen. Dabei spielt der feste Entschluss, die Gebote Gottes zu halten, eine entscheidende Rolle. Es geht um Leben und Tod.

Sprüche 6,20-23; Sprüche 6,24-35; Sprüche 7,1-5; Sprüche 7,6-23; Sprüche 7,24-27

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**Sprüche 6,20-23** Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter! [21](#) Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals! [22](#) Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an! [23](#) Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Weisung ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen der Zucht...

#### Fragen:

1. Warum werden Gebote und Weisungen oft nicht als positives „Licht“, sondern als einengende Verbote angesehen?
2. Wie können Gebote und Weisungen Gottes im praktischen Leben so wahrgenommen werden wie es hier beschrieben wird?

**Sprüche 6,24-35** ...dich zu bewahren vor der Frau des Nächsten, vor der glatten Zunge der Fremden.

[25](#) Begehre nicht in deinem Herzen ihre Schönheit, lass sie dich nicht mit ihren Wimpern fangen! [26](#) Denn der Preis für eine Hure geht bis zu einem Brot, doch die Frau eines Mannes macht Jagd auf dein kostbares Leben. [27](#) Kann man Feuer wohl tragen in seinem Gewandbausch, ohne dass einem die Kleider verbrennen? [28](#) Oder kann jemand wohl schreiten auf glühenden Kohlen, ohne dass er sich die Füße versengt? [29](#) So geht es auch dem, der hineingeht zur Frau seines Nächsten: keiner bleibt ungestraft, der sie berührt. [30](#) Verachtet man nicht schon den Dieb, auch wenn er nur stiehlt, um den Bauch sich zu füllen, weil Hunger ihn treibt? [31](#) Und wird er ertappt, so muss er es siebenfach erstatten; den ganzen Besitz seines Hauses kann er dahingeben. [32](#) Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, ist ohne Verstand. Nur wer sich selber vernichten will, der mag das tun. [33](#) Plage und Schande nur findet er, und seine Schmach wird nicht mehr gelöscht. [34](#) Denn Eifersucht weckt die Zornglut des Mannes, kein Mitleid verspürt er am Tage der Rache. [35](#) Er nimmt keine Rücksicht auf irgendein Sühnegeld und willigt nicht ein, selbst wenn du die Bestechung häufst.

#### Fragen:

1. Was sollen die Bilder vermitteln, die der Autor für Ehebruch verwendet?
2. Inwiefern vernichtet sich die Person selbst, die fremdgeht (V. 32)?
3. Warum wird gerade diese Sünde so angeprangert?

**Sprüche 7,1-5** Mein Sohn, bewahre meine Worte, und meine Gebote birg bei dir! [2](#) Bewahre meine Gebote, damit du lebst, und meine Weisung wie deinen Augapfel! [3](#) Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens! [4](#) Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du! - und Verwandte nenne die Einsicht, [5](#) dass sie dich bewahre vor der fremden Frau, vor der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht.

**Fragen:**

1. Was beabsichtigt der Autor mit dem Gegensatz „Schwester – fremde Frau“?
2. Was ist negativ an der „fremden Frau“?

**Sprüche 7,6-23** Denn durch das Fenster meines Hauses blickte ich, durch mein Gitter schaute ich hinaus. [7](#) Und ich sah unter den Unerfahrenen, bemerkte unter den Söhnen einen Jüngling ohne Verstand, [8](#) der geht über die Straße hin zu ihrer Ecke, den Weg zu ihrem Haus betritt er [9](#) in der Dämmerung, am Abend des Tages, beim Anbruch der Nacht und bei Dunkelheit. [10](#) Da siehe, eine Frau kommt ihm entgegen im Hurenkleid und mit verstecktem Plan im Herzen. - [11](#) Leidenschaftlich ist sie und unbändig, zu Hause haben ihre Füße keine Ruhe. [12](#) Bald ist sie draußen, bald auf den Plätzen, und neben jeder Ecke lauert sie. [13](#) Da greift sie ihn, da küsst sie ihn, wird unverschämt und sagt zu ihm: [14](#) Zu Heilsopfern war ich verpflichtet, heute habe ich meine Gelübde erfüllt. [15](#) Darum bin ich ausgezogen, dir entgegen, um dein Gesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden. [16](#) Mit Decken habe ich mein Bett bedeckt, mit buntem ägyptischem Leinen. [17](#) Ich habe mein Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt. [18](#) Komm, wir wollen an Liebe uns berauschen bis zum Morgen, wollen schwelgen in Liebkosungen. [19](#) Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist weggegangen, fort auf weite Reise. [20](#) Den Beutel mit dem Geld nahm er in seine Hand, am Tag des Vollmondes erst kommt er nach Haus. [21](#) Sie verleitet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort. [22](#) Er folgt ihr augenblicklich, so wie ein Stier zur Schlachtung geht, wie in die Fessel hüpfte der Hirsch, [23](#) bis ein Pfeil die Leber ihm zerreißt; wie ein Vogel sich ins Fangnetz stürzt und nicht weiß, dass es um sein Leben geht.

**Fragen:**

1. Warum wird hier der Eindruck erweckt, dass die Frau diejenige ist, die den „unschuldigen Jüngling“ verführt? Was ist mit der Verantwortung des Mannes?
2. Warum verwendet der Autor diese starken Bilder („Stier zur Schlachtung“, „Hirsch in der Fessel“, „Pfeil in der Leber“, „Vogel im Fangnetz“) für das, was mit dem Mann passiert, der sich verführen lässt. Treffen diese Bilder die Wirklichkeit – auch heute noch?

**Sprüche 7,24-27** Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und horcht auf die Worte meines Mundes! [25](#) Nicht schweife dein Herz ab zu ihren Wegen, verirre dich nicht auf ihre Pfade! [26](#) Denn viele sind die Erschlagenen, die sie gefällt hat, und zahlreiche alle, die sie ermordete. [27](#) Ein Weg zum Scheol ist ihr Haus, der hinabführt zu den Kammern des Todes.

**Frage:**

1. Was ist mit dieser krassen Warnung vor Mord und Totschlag beabsichtigt? Ist der Verfasser dieser Verse an dieser Stelle zu radikal?